

Fachtag für Schulleitungen:
**„Wir machen Inklusion
Austausch- Konkretes – Vernetzung“**
17.01.2018 im Schulzentrum Porz



Dokumentation



**zusammen lernen
zusammenwachsen**

Schule NRW – Zukunft inklusiv!

Schulamt für die Stadt Köln



Regionales Bildungsbüro Köln

Wir machen Inklusion

Austausch – Konkretes – Vernetzung

Anliegen

1. Sonderpäd. Förderbedarf (E/S) für SuS mit Autismus / ADHS / ADS /... ???
Ja oder nein???
2. Gewalt, Unmut → SL-Handeln
3. Befürchtungen / Vorwürfe „normaler“ Eltern – wie gehe ich damit um
4. Classroom Management
5. Menschenbild
6. Individuelle Förderpläne / Lernzeitpläne für GL Kinder im Unterricht
7. Sonderpäd. Förderbedarf (E/S) für SuS mit Autismus / ADHS / ADS /... ???
Ja oder nein???
8. Inklusive Unterrichtsentwicklung
9. Beengte Räumlichkeiten
10. Ruhe – Förderraum
11. Poolmodell „Ibis“ für SchulbegleiterInnen
12. Zieldifferenz am GY
13. GL-Gruppe oder Fördergruppe? Einsatz von Sonderpädagogen
14. Organisierte Kommunikation (oder versch. Professionen)
15. ES-SuS im Regelunterricht fördern
16. Umgang mit autistischen SuS
17. Grenzen der Inklusion?
18. Organisation von Vertretungsunterricht
19. Schülerinnen und Schüler mit massiven Lernschwierigkeiten (und schlechten Noten), die vom IQ her aber nicht „lernbehindert“ sind
20. Übergang in den Beruf
Vernetzung mit BV
21. Bildung multiprofessioneller Teams
22. Integr. Lerngruppe vs. Verteilung d. GL auf den JG
23. Nicht deutschsprachige SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
24. Einnässende und einkotende Kinder sind an der Schule. Die Kinder haben keinen angemeldeten Pflegebedarf. Die Schule hat kein Pflegebad. Was sind unter Beachtung der Hygienevorschriften die richtigen Maßnahmen
25. Aqoise von Ehrenamtlern
26. § 15
27. Inklusion ohne Personal?
28. Neuer Inklusionsfond – Ideen
29. Inklusion von Flüchtlingskindern
30. Einsatz / Aufgaben der Sonderpädagogen in S I / II (Fachlehrerprinzip)
31. OGS & Inklusion

Vorhaben

1. Umstrukturierung der Lernzeiten
2. Austausch vertiefen – gegenseitige Schulbesuche fest installieren
3. POOL-Modell f. Schulbegleiter (Sek I/II)
4. Ausbau u. Struktur des inklusiven Ganztags
5. Einrichten / Weiterentwicklung einer Lerninsel

Anliegen

- 1 Sonderpäd. Förderbedarf (E/S) für SuS mit Autismus / ADHS / ADS / ... ??? JA ODER NEIN???
- 2.1 Gewalt, Unmut → SL-Handeln
- 2.2 Gewalt, Unmut → SL-Handeln
- 3 Befürchtungen / Vorwürfe „normaler“ Eltern - wie gehe ich damit um
- 4 Classroom Management
- 5 Menschenbild
- 6 Individuelle Förderpläne / Lernzeitpläne für GL Kinder im Unterricht
7. Sonderpäd. Förderbedarf (E/S) für SuS mit Autismus / ADHS / ADS / ... ??? JA ODER NEIN???
- 8 Inklusive Unterrichtsentwicklung
- 9 Beengte Räumlichkeiten
- 10 Ruhe-Förderraum
- 11 Poolmodell „Ibis“ für SchulbegleiterInnen
- 12 Zieldifferenz am GY.
- 13 GL-Gruppe oder Fördergruppe? Einsatz von Sonderpädagogen
- 14 Organisierte Kommunikation (oder versch. Professionen)
- 15 ES-SuS im Regelunterricht fördern

- 16 Umgang mit autistischen SuS
- 17 Grenzen der Inklusion?
- 18 Organisation von Vertretungsunterricht
- 19 Schülerinnen und Schüler mit massiven Lernschwierigkeiten (und schlechten Noten) die vom IQ her aber nicht „lernbehindert“ sind
- 20 Übergang in den Beruf
Vernetzung mit BV
- 21 Bildung multiprofessioneller Teams
- 22 Integr. Lerngruppe vs. Verteilung d. GL auf den Jg
- 23 Nicht deutschsprachige SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- 24 Einnässende und einkotende Kinder sind an der Schule
Die Kinder haben keinen Pflegebedarf. Die Schule hat kein Pflegebad. Was sind unter Beachtung der Hygienevorschriften die richtigen Maßnahmen
- 25 Akquise von Ehrenamtlichen
- 26 § 15
- 27 Inklusion ohne Personal
- 28 Neuer Inklusionsfond - Ideen
- 29 Inklusion von Flüchtlingskindern
- 30 Einsatz / Aufgaben der Sonderpädagogen in S I / II
(Fachlehrerprinzip)
- 31 OGS & Inklusion

Anliegen:

Sonderpäd. Förderbedarf (E/S) für SuS mit Autismus/
ADHS/XDS/... ??? JA ODER NEIN ???

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

* keine weiteren Interessenten

*

Einberufen hat: Kathrin Höpner (Max-Kolbe-Gym Wahn)

Teilgenommen haben:

Keiner

Anliegen: Gewalt, Unmut → SL-Handeln

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- körperlicher Übergriff, Morddrohungen gegenüber Kollegin, z.Zt. weder Gespräche geführt
attestierter Förderbedarf E/S autistische Spektrumsstörung, bis evtl. unauffällig
→ schulpsychologischer Dienst um Hilfe bitten, Kollegin dazu raten
→ einheitliches Regelplan, einheitliche Stufenplan*
→ wann greift SL-Handeln ein?
 - * z.B. bei jeder Form von Gewalttätigkeit
sofortiger Ausschluss (Freiheitsberaubung!) (§ 54)
 - * Abgrenzung durch Schulkonferenz (Ausschluss kann nur durch SL stattfinden)
 - * wie kann man und helfen (evtl. Maßnahme)
 - * wie kann man Kollegin helfen (Fortbildung, Ansprechpartner in Schule, schulpsychologischer Dienst)

Einberufen hat:

Teilgenommen haben:

P. Pluschman, H. Brohsonn, D. Deters, J. Brauhardt,
B. Kunder, M. J. Mann, Th. Kip, F. Reiser,
A. Klaser, A. Schmidt, Anke Wölsch,
D. G. J. Forman, U. Niederkrömer,
H. Siebers, D. Baumgarten

Anliegen:

Gewalt, Unmut → SL-Handeln

Was war?

Bitte kek (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- * als Schulleitung unterstützend hinter den Kollegen
- * § 28 Abs. 2 AO-SF, Kurzbesoldung + Reduzierung Stundentafel * Förderortwechsel
- hier im Vordergrund junge Kollegin
- * Stufenplan schafft Transparenz und zeigt Zuständigkeiten auf
- * wie geht es nach Übergang weiter ⇒ nimmt Kind am Unterricht der Lerngruppe teil, ebenfalls auch wichtiges Zeichen an Schülerschaft
- * festes Gremium von (Sonder-) pädagogen, das Fallbesprechungen / Beratungen durchführt
- Kolleginnen sind unterschiedlich belastbar
- * Förderschulen handeln disziplinarisch schnell, Konsequentes und schnelles Handeln wichtig

Einberufen hat: * Auch Kollegium braucht Klarheit + Struktur

Teilgenommen haben: * Wie kann SL dafür sorgen, dass der Stufenplan eingehalten wird?

Anliegen: Befürchtungen / Vorwürfe „normales“
Eltern – wie gehe ich damit um

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). **Laut und deutlich** festhalten. **Schwarzen** Fineliner benutzen.

ES - Kind in Klasse 112 ist übergriffig, auch körperlich. Vieles wird angegangen und umgesetzt. Einige Eltern beschwerten sich über dieses Kind, es müsse von der Schule, die eigenen Kinder leiden.

Einberufen hat: Bigit Püh

Teilgenommen haben:

Anliegen: Classroom Management

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- kollegiale Hospitation
- kollegiale Feedbackkultur (Fobi v. d. TR)
- "Verbündete" werden
- mit kleinen guten Beispielen punkten
- alte "Beschlusslage" der Schule lösen
- kl. Dinge & Themen die ich selbst verändern kann
- in Kl 5 anfangen - auf Erfahrungswelt der GS aufbauen
- im Kernteam beginnen
- Ziel formulieren (nur wenige mit Zeitfenster)
- nur Beratung, wenn vorher "Unt-besuch" (=Knick anschauen)
- Selbstverständnis zum Unt-besuch durch die SoPäd
- Rückmeldung durch die Stellungung

Einberufen hat: Natalie Schaar

Teilgenommen haben: Dörte Eckermann

Sabine Ottmann, Marc Obermann
Claudia Göbel, Michael Hill

Anliegen:

Menschenbild

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Abwertung durch Überforderung
Reduziert sich nicht auf Förderkinder
Leistungsdruck über Richtlinien
Normierungs „Zwang“ in heterogenen Bedürfnisfeldern
Grenzsituationen durch zur Gleichschaltung

⇒

Austausch über Inklusionsindex
Ökologischer Prozess
Kann man etwas g.g. Überforderung tun
Kinder über ^{sozial-}teilen anders erleben
Schulentwicklungs thema: Umgang mit Grenzsituationen
Fragestellung: „Was braucht das Kind?“
Kollegiale Fallberatung / Team
Hospitieren an anderer Stelle (andere Klasse / andere Schule)

Einberufen hat:

Gina Kellering

Teilgenommen haben:

Birgit Püh
Dagmar Erxleben
Keith Aelterjode
Margret Heßler

Michael Fuhr
Thomas Unblock

Ariane Richelmann

Medehild Bellehugel
Alexandra Kaas

Constanze Schwamer

Anliegen:

Individuelle Förderpläne / Lernzeitpläne für GL Kinder im Unterricht

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Vorstellen + Austausch

- Orga Inhalte Verantwortlichkeiten Probleme

1. Modell

- mit Plan
- 2 Unterrichtsst.
- 40Gs-Stunden

Besetzung:

- Plan über 2 Wochen
- Übung / Förderung
- Offene Felder für weitere Aufgaben
- D, M, weitere Aufgaben

Wer macht die Pläne?

- KL → Regelkinder
- Sonderp. → GL-Kinder
- VK-Lehrer → VK-Kinder

2. Modell

- jeden Tag Lernzeit um 8¹²
- in der OGS Weiterführung

- Wochenplan über 1 Woche
- Pflicht- / Wahlteil
- Aufgaben zu Projekten + gute Aufgaben

Bummler ↘



Eltern arbeiten nach

Lernzeit = Ruhezeit



?

Einberufen hat: Hartmut Henchel-Kleineidam

Teilgenommen haben: H. Henchel-Kleineidam
Andreas Nagel
Anja Schütz
Stefanie Volkamer
Bijlka Peters

Anliegen:

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

<u>Orga</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Verantwortlichkeit</u>	<u>Problem</u>
	Personal muss dabei sein → ES Tagewerk mit dem Kinder besprechen		Eltern fehlt der Überblick Selbstständigkeit fehlt bei GL-Kindern
	Verschiedene Kontrollverfahren ein führen: Selbst-, PA-, Lehrer-Kontrolle, Eltern-Kontrolle		Kontrolle
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenzusammensetzung • Doppelbesetzung • guter Partnerwahl • eher im gebundenen Unterricht experimentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Personal notwendig • Dokumentation in den Lernzeit aufnehmen 		SU-Aufgabe anspruchsvolles Experiment im Lernzeitplan ↓ Gefahr ↓

Einberufen hat:

Teilgenommen haben:

Anliegen:

It

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Problem: Vernetzung der Förderpläne ↔ Lernzeitpläne (LZ) (Zusammenhang)

Lösung:

- Kommunikation notwendig
- Sonderp. → KL, FL werden informiert
→ Aufgaben in der LZ

- Förderplan muss prägnant sein: kekk
- Förderpläne → fort schreiben

Einberufen hat:

Teilgenommen haben:

Anliegen:

Sonderpäd. Förderbedarf (ES) für SuS mit Autismus

Was war? ADHS/ADS/... ??? JA ODER NEIN?

Bitte kek (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

* überlegenswert, da der Übergang in den Beruf bzw. in das Berufsschutzsystem erleichtert werden könnte

* Abwägen zwischen Stigma & Recht auf Förderung

* falls "Teilhabe" an Lerninhalten gefährdet:
inbeding

Einberufen hat: K. Höpner (Max-Kolbe-Gymnasium)

Teilgenommen haben:

Rüdiger Bött (BK Ehsenfeld)

Heidi Siebers (KGS Wilhelm-Schäfer-Strasse
Ossendorf)

Anliegen:

INKLUSIVE
Systeme. UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Wie behält man alle im Blick?

Wichtig: gemeinsame (multiprofessionelle) Planung der Uhrzeit
Zeit + Ausstattung, Haltung

Problem: überhöhten barrierefreien Material, denn „Kontinuität“
(Bilder) nehmen nicht mehr ... wie geht es im Januar
Jahr zu - diesen Gruppen?

verschiedene Ideen: Lernlandkarten,
Lerngemeinschaften, Hospitationen,
Steuergemeinschaft für UE,
Schaffung von Lernumgebungen, Verabschiedung
von Standards, Organisationsform
für die Weitergabe,

Einberufen hat:

Britta Gladen

Teilgenommen haben:

Ralph Gith
Michael Blatzheim
Reelthilal Köppe
Susanne Braun
Markus Krab
Bee Hoffmann

Julia Cippa
Sike Clossing
Monika Rauer
Ralph Kuhn

open space am 17. Januar 2018

A. Frank

A. G. G.

Uta Goossens

Sabine Hamel

Anne Lena Ritter

Jan Hallensteden

Martina J. J.

Michael Walden

- Entwicklung von Standards als Rahmen
- Wissenstransfer ermöglichen
- selbstorganisiertes Arbeiten anbahnen und fördern
- Steuergruppe zur UE einrichten
- Zeit + Ausstattung
- wie gelingt team teaching?

- UE als Thema für alle KuK
- systematische UE als Schulentwicklungsproj. - woran hapert es?
- interessant für zügliche Inklusion?
- Antworten auf Vielfalt finden, Lernlandkarten, Lerngemeinschaften, Hospitationen
- was heißt Förderung im GL?
- LD Förderung als Gestaltung von Bildungsprozessen in der Klasse
- fachlich + strukturell

- Untergehen von LE-Kindern
- Sonderpädagoginnen geben auch Fachunterricht
- Lernzeiten
- Fachschaften planen Unterricht
- Doppelbesetzung
- Wie behält man alle im Blick?
- Fortbildungstage für gemeinsame U-Planung
- Schaffung von Lernumgebung
- Zeit f. Kommunikation
- Anspruch + Wirklichkeit

Anliegen: beengte Räumlichkeiten

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). **Laut und deutlich** festhalten. **Schwarzen** Fineliner benutzen.

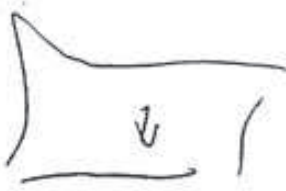
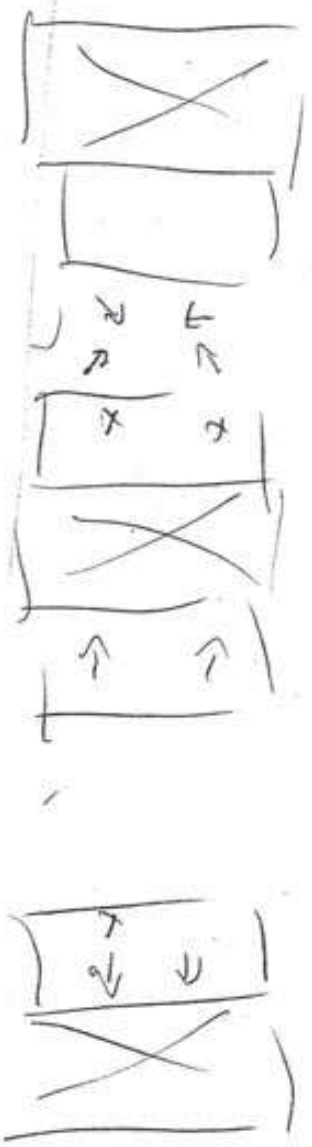
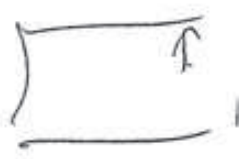
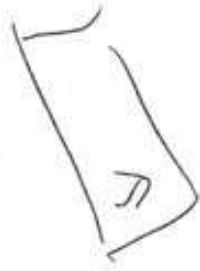
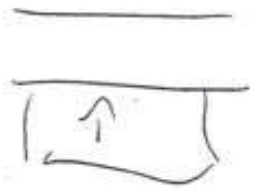
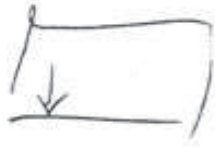
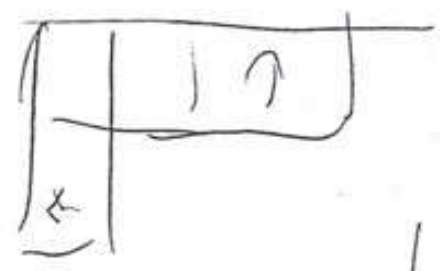
- verbindliche Teamabsprachen
(Teamarbeit)
- Räumlichkeit als Chance nutzen
- statt Computerecken → Laptops
- best practice: Wolfgang Westerber / Gs Neufeldstr.
- Schulrundgang

Einberufen hat:

S. P. W. Mann

Teilgenommen haben:

Thomas Köper
Wolfgang Westerber



Anliegen: Ruhe - Förderraum

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Konzept Ruhe - u. Förderraum
- Problematisierung Ressourcen an Raum und Lehrerstunden
- Ruheraum - Konzept:
 - 2.-5. Stunde
 - Inselstunden für GL-Kinder (sond.päd. Angebot)
 - Klientel: GL-Kinder; Kinder, die Auszeit brauchen; Kinder, die problematisches Sozialverhalten / Aggressionen zeigen
 - im Schnitt 6 Kinder pro Stunde
 - Raum mit Chill-Ecke, Bewegungsecke, Arbeitsecke
 - muss verlässliche Größe sein
 - Budget kommt aus „Topf“ der Doppelbesetzung
- Vorstellung des „Shift“-Projektes
- Ruheraum muss für Ss positiv besetzt sein, damit die Ss freiwillig bzw. nach Aufforderung auch tatsächlich hingehen; Ss wird von einem vertrauensvollen Ss begleitet / auch in Pausen geöffnet

Einberufen hat: Heidi Siebers

Teilgenommen haben:

Meckelt Dallanque
Michael Ficht
C. Elwaner
J. Peters

Ariane Richelmann
Wolfgang Wenderboes
Silke Classen

Anliegen:

Poolmodell „Ibis“ für Schulbegleiterinnen

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). **Laut** und **deutlich** festhalten. **Schwarzen** Fineliner benutzen.

- intensiver Austausch über die Poollösung für Schulbegleiterinnen
- wird von allen Beteiligten als positiv erlebt

• einige wollen bei sich auch ein Poolmodell einrichten
→ Anfrage bei Jugendamt: Herr Scherer

Einberufen hat: Johannes Köper

Teilgenommen haben:

Angelika Spas Daniela Baumgart Anne Lena Ritter
Jan Hübnerleben Th. Süß B. Puh Jukka
S. Arman, Regie Pörsch

Anliegen: GL-Gruppe oder Fördergruppe?
Einsatz von Sonderpädagogen

Was war?

Bitte kek (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- ↳ ungenügende Ressourcen - Konflikt SP in allen Klassen
- ↳ befristet oder fest in einer Klasse
- Sus ^{mit ROSF} bekommenforderten alleinigen Unterricht mit Sonderpäd.
↳ ist das noch Inklusion?
- Mischmodelle - einzelne Sus gehen aus Klasse raus,
um alleine zu lernen → Förderunterricht auch jahrgangsübergreifend
- Probleme bei Konzeptentwicklung da Personalmangel
- Regellehrer mit ins Teamteaching unter Beratung durch
Sonderpäd.
- Wer steuert Prozess, wer wo eingesetzt wird.
↳ Projektteam (Klassenleiter, Sonderpäd, Interessierte)
- Gefahr: persönliche Beziehungen beeinflussen Beauftragte
→ SL lokale Instanz
- Jede Stufe mit festem Sonderpäd.
- Leuzizeitbüro als Alternative zu
extrem wechselnden Sonderpädagogen

Einberufen hat: M. Heinen

Teilgenommen haben:

D. Eshbe, C. Gäbel, A. Schäfer, M. Pann
K. Vapp, R. Siskermann, U. Goossens, B. Hoffmann
Brigitte Sauer, U. Hiedersdorfer
Thomas Unold, D. Klaser, K. Ackerfeld
J. Loh

Anliegen: Organisierte Kommunikation (der versch. Professionen)

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). **Laut und deutlich** festhalten. **Schwarzen** Fineliner benutzen.

1 x pro Woche Email des SL/AL aus Kollegium
(trabags) / alle Mitteilungen für nächste Woche
"Newsletter"

- Digitales Lehrzimmer (Moodle): Allgemeine Info,
z.B. Orga. Klausurfahrten; Logineo etc.;
- Anwesenheitspflicht für Kommunikationssysteme;
- Präsenzpflicht für ALLE Dienstagsnachmittag
- Feste Punkte für Tagesordnung
- Kommunikationsregeln
- Organigramm über Kommunikationswege
- Fortbildung des KT
- Nutzen der "zusätzl." Kommunikation transparent machen
- Blick auf das Positive

Einberufen hat: Andreas Malin, HS Gustav - Heinemann

Teilgenommen haben:

Sabine Haude (RALP) Gith, Alexandra Koos, Margret Keßler
Dörte Eckmann, J. Maull, M. Blotshin,
Ralph Weber, Gina Jüttler, Hans Oermann

Anliegen:

ES - SuS im Regelunterricht fördern
(Zielgleich)

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Rückzugsräume schaffen
- Strukturen erleichtern die Orientierung (AB gleich aufgebaut)
- Hilfsmittel für "Reihe": ~~Star~~ Kopfhörer, Stellwände
- Orientierungsmarken für Taktil (Aufkleber)
- "Erwartbarkeit" für Schüler erhöhen
- aggressives Verhalten : klare Grenzen,
- Problem Pausen : Pausenraum (betreut)
(nach Pause allein austreten 5 Minuten, dann Out.)
- Verhaltensdokumentation, wöchentliche
Rücksprache mit Sonderpädagogen oder
Lehrkraft
- Schulbegleiter als Unterstützung
(Poolmodell erleichtert Absprachen)

Einberufen hat:

Susanne Braun

Teilgenommen haben:

A. Faulk

R. Boff

A. Schmidt

H. Brohsonn

Stefanie Volkmer

H. Heindel-Kleinert

Anliegen: Umgang mit autistische SuS

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Schüler kam als Externfall von der Förderschule zum Gymnasium.

- Forderung der Schule: mind. 70% des Unterrichts müssen durch Schullehrer /
sicherstellt werden; bei der Aufnahme werden alle erforderliche Proben /
Untersuchen der Eltern mitgebracht
- Strukturierhilfe für Kollegen selbst
- Kind nichts aufzwingen
- IQ-Test machen
- Auszeit: Schule für 2 Monate / 1stündiger Aufenthalt

Einberufen hat: Beate Kendorff

Teilgenommen haben: Natalie Schaefer, Wolfgang Westkober

Anliegen:

Grenzen der Inklusion?

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Fallberatung: Kind sprengt Grenzen,
alle schulischen Maßnahmen
ausgeschöpft

Grenzen ausschöpfen Was nun?

- Inklusionsberatung Schulentw für SL / Lehr. / Eltern
- Eigene Ansprache überprüfen zB bei GB

Grenzen erkennen & setzen

§ 54 SchulG NRW & § 53 } schulische Notizen

§ 105F Förderortwechsel } ES

Inklusionsberatung

105F-GB von 105F-L

Inklusion Schulbeurteilung (E) } GE
(Bercheid L überprüfen)

Für alle
transparent
Grenzen finden
& setzen

→

Einberufen hat:

Jens Brauhardt

Teilgenommen haben:

Ariane Richelmann

Angelika Speis

A. Faulk

D. Puh

H. Brohsonn

Beate Kundorf

Stefanie Volkmer

Patry Güth

Anliegen:

Organisation von Vertretungen im Bereich

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- 1.) Vertretung in GilK durch Fachlehrer;
- 2.) " " durch SoPäd;
- 3.) Wechsel der SoPäd durch Abordnung

- Vertretung ist nicht Auflösung der Doppelbesetzung
- Vertretung durch SoPäd nur in Gil-Klassen
- "Vertretungs-Ordner" mit Infos zu Gil Kindern und Material
- Quotierung täglich oder wöchentliche Ausfall Gil Stunden
- Das System verbrennt Ressourcen durch unpassende Zuweisung

Einberufen hat:

Gina Heller, A. Schmidt

Teilgenommen haben:

M. Ballantyne, Theresien Kneub, Daniela Langgast
C. Göbel, C. Schwamer
H. Aulstjens de

Anliegen: Schülerinnen und Schüler mit massiven
Leseschwierigkeiten (und schlechten Noten),
die vom IQ her aber nicht, lesbehindert sind.

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Testverfahren?
- individuelle Entscheidung: Schulkomit vs. Bezreg.
- Begründung muss treffend sein
- Fördersehewpunkt ES \Rightarrow dann Antrag auf "Zieldifferenz"
- AKIP !!! externe Diagnose
- externe Gutachten sind sinnvoll
- Anschlussverfahren; z.B. "schwere Depression"
- vielfältige Ursachen;

Einberufen hat:

Michael Fuchs

Teilgenommen haben: P. Siffermann

D. Kösen

P. Wesselmann

Uta Gossens

M. Jhm.

W. Wenderbaer

Anliegen: Übergang in den Beruf
Vernetzung mit BK

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Vernetzung schaffen, Angebot der BKs erklären
- System der BKs transparent machen
- Austausch von abgelehnten Schülern zu BKs schaffen
- Sam Messe der Berufscollegis genutzt werden
- KAOA / STAR / ifa berücksichtigen
- Wie bekommen Kölner Schulen Infos über Angebot / Möglichkeiten der BKs?
- REHA - Beratung beteiligen (Arbeitsagentur)
- Problem ist ES ohne Abschluss

Einberufen hat: Rüdiger Bött (BK)

Teilgenommen haben:

Natalie Schaar Marc Orenann
 Britta Klostermann Dörk Eckmann
 Annela Brackmann
 Sabine Hautel

Anliegen:

Bildung multiprofessioneller Teams

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Einsatz von Fachlehrern minimieren
- Haltung der Regelschullehrer u. Förderschullehrer
- ressourcenorientiertes Denken
- strukturelle Bedingung schaffen
- Protokoll d. Teamarbeit:
Transparenz der Inhalte
- begleitete Schulentwicklung mit
externen Beratern

Einberufen hat:

J. Obmann

Teilgenommen haben:

Leidi Siebers Th. Lip Petra Wesselmann
Jan Hallenleben Johannes Köper
Alexandra Kaas
Anja Schäfer

Anliegen:

Integr. Lerngruppe vs.

Verteilung d. G6 auf 800 Jg

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Integrative Lerngruppe (Förderkinder in eine kl. 150 Jg)

wenn mögl.: ⊕ Konzentration der sopäd. Fachlehr. Stel.

⊕ höheres Grad der Bindung

⊕ Aufhebung

⊕ mehr Doppelbesetzung mögl.

von Fachlehr.-

⊕ gemeins. Klassenleitung mögl.

Prinzip u. Bildung

↓

Grenzen

• max. 2 FSKinder mit sehr
herausforderndem Verhaltenkleiner Teams
leichter• Zuweisung von mehr als 6 Kindern
mit Förderbedarf pro Klasse• hohe Anzahl von Regelchülern mit
sehr herausforderndem Verhalten („T-Funk“)

• keine sopäd. Fachkräfte

Einberufen hat:

Teilgenommen haben:

Susanne Braun

Dagmar Ertleben

Margret Heßler

Tacke Lem-Windig

Kathrin Höpner
Jeters

H. Hanchel-Kl,

Anliegen:

Nicht deutschsprachige SuS mit sonder-
pädagogische Förderbedarf

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Bei VK-Kindern in GS bis 3. Klasse beantragen
- Zurückstellung (24 Monate) => DiFES-Diagnose
- Unterschied zwischen Förderbedarf und Schulfähigkeit
- Rückstellung bei SEK 2 bis Testung mindestens 1 Jahr
- keine speziellen Tests für nicht-deutschsprachige Schüler (SOVR, KABC)
- L> Tipps: Tests über Verwaltungszuständigen bestellen
- L> BUT: In Ausnahmefällen können SuS mit gewählter Nachhilfe ^{dieser} parallel zum normalen Unterricht wahrnehmen

Einberufen hat:

M. Glum

Teilgenommen haben:

M. Mich B. Zender
D. Erxleben D. Deten
A. Schmidt
H. Henschel-Kleinmann

Anliegen: Einnässende und einkotende Kinder sind an der Schule. Die Kinder haben keinen angemeldeten Pflegebedarf. Die Schule hat

Was war? kein Pflegebedarf. Was sind die Voraussetzungen?
Bitte kek (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.
die Hygienevorschriften die nicht in Kraft genommen

Dürfen / müssen Lehrer verunreinigte Kinder, Toiletten und Wände reinigen ja oder nein?

Wenn ja

- welche Voraussetzungen müssen gegeben sein ohne Pflegebedarf

- Wenn nein - Muss das Kind von der Schule?
- Kinder müssen abgeholt zu Hause versorgt zurückgebracht werden?
- Eltern etc. sind nicht erreichbar?
- Wer putzt die Toilette etc., wenn der HA nicht da ist?

Frage stellen an: - Hr. Kaminski, - W. Bockschewsky
- Nolden - BAD - Benja Wer?, - Bötcher Stadt-Volk, Fr. Pareda
Fr. Hartup

Einberufen hat: Silke Clesing

Teilgenommen haben: Silke Clesing, Jutta Cippus

Anliegen: *Agnise von Ehrenamtlern*

Was war?

Bitte kekck (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Eltern (Schwierig)
- Kooperation mit Senioreneinrichtungen
- Bereitschaft zur Mitwirkung in Anmeldeformularen
- AWO - Marktplatz
- Anfrage an große Träger
- Teach First
- Schule u. Bürgerengagement (Stadt Köln)
0221-22130352
23190
- FSJ über Ganztagsstrajis
- Sozialstunden über „Dre Brücke“
entl. über die Gerichte / Förderverein (Ausbau)
- Orientierungspraktikanten

Einberufen hat: *Andreas Malin*

Teilgenommen haben: *Daniela Baumgart Klaser*
J. Preussner
R. Siskermann *Thomas Knoblach*

Merleke Bellandje

Anliegen:

§ 15

Was war?

Bitte **kek** (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- 6,14 Std je Schüler
- § 15 hat einen § 15
- für ES-SuS nicht bedarfserhöhend
- für Sf- oder Kf-SuS bedarfserhöhend
- § 15 kann nicht im Sf gefördert werden: Widersprüchliche Aussagen d.d. Schulaufsicht
- Schulgesetz § 15 gilt für alle Schüler
erhöhter Förderbedarf bedeutet erhöhter Förderbedarf
- Ungleichheit
- Unterschiede Förderschüler vs. Regelschule
- Anfrage beim Personalarzt

Einberufen hat:

Michael Fuhr

Teilgenommen haben:

Britta Klostermann

Michael Blöchl

Silke Classing

Julia Gitz

Anliegen: Inklusion ohne Personal?

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Spagat mit Ressourcen:

I politisch deutlich machen, dass
Inklusion Grenzen hat
(auf welchem "Rücken" wird es rausgetragen?)

II Ressourcen "kreativ" einsetzen,
neue Konzepte erproben, inner-
schulische Lösungen finden

Einforderung von Aufgabenverteilung
Sonderpädagogen / Regelschullehrer
sinnvoll? Machen alle alles?

Einberufen hat: Ariane Richelmann

Teilgenommen haben: K. Adtjans de A. Kaas
A. G. W. Westerkor
J. Rich M. W. W.

Anliegen:

Inklusion ohne Personal

Was war?

Bitte kek (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Lösungsansätze:

- Präventionsarbeit => viel in Untere Stufen, „buttern“
- offene Beratungsstunde d. SoPäd
- andere Kräfte einbeziehen: Ehrenamt, OGTS, Schulbegleiter, Schulsozialarbeiter...
- Stundenreduzierung (Minimalstundenplan)
- Förderung am Kind nicht zwingend durch SoPäd
- gute Zusammenarbeit mit OGTS
- Grenzen der Belastbarkeit erkennen, akzeptieren
- ^{systemfremde} außerschulische Lösungen ernsthaft mit- einbeziehen (z.B. Förderschule, Kurzbesuchung, §53/54, Schule f. Kranke, KJP, usw...)
- „Spielplatz“ im eigenen System abstecken
- Eltern einbeziehen (Recht auf Förderung)

Einberufen hat:

Ariane Richelmann

Teilgenommen haben:

s. Seite 1

Anliegen: Neues Inklusionsfond - Ideen I

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Open Space auch für LuL + Päd evtl. auch SL *
- Fobi für LuL + Päd für SuS mit es (Umgang mit Grantvorhaben)
- Anschaffung von Testmaterialien + Fortbildung im Bereich Testmaterialien (für Sonderpäd.)
* oder „regional“ ???
- Angebot von Prof. Grünke: Vortrag mit WS-Zeit* (ggf. ideen zu Thema) Kooperation mit KT!
* ggf. extern moderieren lassen
- BK's: Rolle im Rahmen der Inklusion / Berufsorientierung für FöS / - Auftritte an SuS für SL / Öffnen auch für GS an BK's
- Möglichkeiten bei Trägern (iB)
- Übergangsbegleitung etablieren (Wechsel G1-Schule BK II)

Einberufen hat: Dörte Eckmann

Teilgenommen haben:

Mano Aremann, Gina Helling

Birgitte Stew

Marla Grotzke

sehr Ausländische
Familie mit
Behinderung

Anliegen: Neuer Jubiläumsfond II
- Ideen ~~F~~ ~~zu~~

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Berufsvorbereitung fängt - das Grundstudium an

- Verhaben: Kooperation mit dem KT
(Muske Grimke-Fahrtag)

- Verhaben: Open Space (s.o.)
(andere Vorbereitung im Vorfeld)

Einberufen hat: Dörte Eckmann

Teilgenommen haben: Brigitta Steuer, Ursula Brohm
Jana Hellering

Anliegen:

Inklusion von Flüchtlingskindern

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

Austausch:

- Kinder ohne Schul: Sozialisation
- Übergang weiterf. Schule ohne entspr. Kenntnisse
u. auslauf der UK-Status

Einberufen hat:**Teilgenommen haben:**S. Oschmann
Stefanie Volkmer

Anliegen:

Einsatz / Aufgaben der Sonderpädagogin
in S I / II (Fachlehrerprinzip)

Was war?

Bitte **kekck** (kurz / einfach / klar / knackig). Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Wechselnde Kolleginnen und Kollegen
(Abordnung / keine Kontinuität)
- Schwerpunkt klassen pro Jg. (Fachunterricht darin)
- ein Sonderpädagoge pro Jg. zuständig
- Beratung von Kollegen
- 1/2 am stunde pro Woche / Strukturen z.B. päd. Konferenz
- Beratung von Schülern & Schulgeleitern (ES-Schüler)
- Klassenleitung / Tutoriat führt zu mehr
Akzeptanz im Kollegium und i. d. Klasse
(Problem mangelnde Wertebildung, Unwissen)

Einberufen hat:

Susanne Braun

Teilgenommen haben:

Bee Hoffmann

Sabine Handtke

Margret Heßler

Ralph Köhler

Christiane Schwane

Natalie Schaar

Anliegen: OGS & Inklusion

Was war?

Bitte kekk (kurz / einfach / klar / knackig), Laut und deutlich festhalten. Schwarzen Fineliner benutzen.

- Inselstunde bzw. "Gut Bewährtes" in den Nachmittagsbereich übertragen
- Kooperationsvertrag
- kleine Träger haben oft Vorteile; ggf. Trägerwechsel
- SL kann OGS-Leitung in Gesprächen unterstützen
- Fortbildungen verpflichtend
- im Förderplan in Bereichen Social / Arbeit... gemeinsam bearbeiten
- Angebote der individuellen Förderung nach Fortbildungen
- : Eintrittskarten für Angebote mit "Kaffeerüüdchen" am Tagesabschluss
- : Wahlmöglichkeit zwischen $\begin{matrix} \text{außen} \\ \text{Gruppe} \\ \text{Angebot} \end{matrix}$
- : derzeit im Vormittagsbereich

Einberufen hat: Heidi Siebers

Teilgenommen haben:

A. Frank Johannes Köper P. Wesschen
Anja Schäfer Anne Lena Ritter J. Brolsa
Jan Hallesleben
C. Göbel

Vorhaben:

Umstrukturierung der Lernzeiten

Mein / unser nächster Schritt (Was / Wer / Wann / Wo / Wie):

- ① → verschiedene Konzepte einholen
Fr. Hellerling fragt bei Träger Rapunzel nach
Fr. Baumgarten " " Träger Netzwerk nach
Fr. Siebers " an der Michael-Ende-Schule nach
Fr. Brohson " bei Träger Perspektive e.V. nach
Konzepte liegen Ende Februar vor u. Fr. Siebers
Organisiert Versand. 111879
Kos Wilhelm-Schreiber-Straße (s. Kontaktliste)
- ② → Diskussion der Konzepte am 13.3.18 um 14.30 Uhr
in der EMA-Schule Rodekirchen
- ③ → Hospitation in Schulen mit Lernzeiten im
Vormittag → Siebers

Wer nimmt's in die Hand? Frau Siebers

0221/22252550

Alle, die mitmachen:

Gina Hellerling
Daniela Baumgarten
Heike Brohson
Heidi Siebers

Vorhaben:

Austausch vertiefen -
gegenseitige Schulbesuche fest installieren

Mein / unser nächster Schritt (Was / Wer / Wann / Wo / Wie):

- ① "Werbetext" für das Vorhaben erstellen (Ziel formulieren)
machen. Alexandra Kaas & Anja Schöpf
bis 01.02.18 um Mitwirkende*innen zu
gewinnen. Adressat Kölner GGS-Schulen GS
Information in Mail:
—> Übersicht über gelungene Praxisbeispiele
erstellen
—> Hospitationszeiten anbieten
- ② Tabelle erstellen
- ③ 1 Treffen zum Kennenlernen
& zur Terminvereinbarung & weiterer Planung
(~~17.~~ Februar)

Wer nimmt's in die Hand?

Alex & Anja

Alle, die mitmachen:

Alex Kaas } GGS Steinbergerstraße
Anja Schöpf }

Mechtild Ballantyne GGS Weimarer Straße

Vorhaben:

POOL-MODELL g. SCHULBEGLEITER
(SEK I/II)

Mein / unser nächster Schritt (Was / Wer / Wann / Wo / Wie):

uta.grossens@tbz-koeln.de

Wer nimmt's in die Hand?

Susanne Drauu

Alle, die mitmachen:

Michael Fuhr GE Rdk

M. WALDEN, Evt
A. Schmidt, AMG

Bea Hoffmann

Kathrin Höpner (FÖL, MKG Wahn, hop@mkg-koeln.de)
Beate Kundoch (Gymnasium Köln-Pesch)
Marc Orenmann, Stadt Köln, Zellaunio

open space am 17. Januar 2018

Britta Mosfermann | Udo Niederkrome

Vorhaben:

Ausbau u. Struktur des inklusiven Ganztages

Mein / unser nächster Schritt (Was / Wer / Wann / Wo / Wie):

- es gibt bereits eine Arbeitsgruppe an der GGS Halfenham
- am nächsten Treffen nehmen die VertreterInnen der KGS Neufelder Str. teil
- Ganztags zur Neustrukturierung am 30.4.18;
erh. Teilnahme der KGS Neufelder Str.

Wer nimmt's in die Hand?

Alle, die mitmachen:

- Pütz / Westerboer (KGS Neufelder Str.)
- Köper (GGS Halfenham)
- (- Wesselmann, GGS Zwirner Str.)

Vorhaben:

Einnichten / Weiterentwicklung
einer Lerninsel

Mein / unser nächster Schritt (Was / Wer / Wann / Wo / Wie):

SL Fr. Ri ruft Schulen an,
um Hospitationen zu ermöglichen
(z.B. KGis Wilhelm-Schreiber-Straße)

Konzeptentwicklung / -ideen
werden ausgetauscht

Ariane Ri. erstellt Verteiler
zur Vernetzung

Wer nimmt's in die Hand?

Ariane Richelmann, Erich-Olser-Schule
Alle, die mitmachen: Pesch

Hechtthild Koppe, HB Gesamtschule
Chorweiler

Rene Klasen, Schule im Süden

Hartmut Heuchel-Kleinidam,

Stephanie Volkmer, GGis Anne-Frank-Schule
Sabine Handel; Montessori-HS Annast.
Borsigstr. 13

Augen auf!
Mit
Überraschungen
ist zu
rechnen!

Es fängt an,
wenn die
Zeit reif ist

Die da sind,
sind genau
die Richtigen

Was auch immer
geschieht: Es ist
das Einzige, das
geschehen konnte

Nicht
^ vorbei ist
nicht
v vorbei



zusammen lernen
zusammenwachsen
Schule NRW – Zukunft inklusiv!
Schulamt für die Stadt Köln



Regionales Bildungsbüro Köln